

# DWW-PRAXISZEITUNG

Bitte  
mitnehmen!

## Heidis next Magersucht

Castingshows wie „Germany's Next Topmodel“ sind bei Jugendlichen sehr beliebt. Einige dieser Sendungen verfolgen mehr als 60 % der 12- bis 17-jährigen. Dabei sind die Mädchen deutlich in Überzahl. Viele dieser Mädchen und jungen Frauen empfinden sich danach als zu dick. „Alle, die da (in der Show) sind, haben eine so tolle Figur, das gibt mir Anreize abzunehmen.“ „Dann denk' ich mir meist, warum ich nicht so dünn bin.“ Das sind typische Aussagen von Mädchen nach der Heidi-Show. Schon 11jährige finden ihren Bauch und ihre Beine zu dick, weil Topmodels superschlank sein müssen.

Durch einschlägige Shows wird die Tendenz zu Magersucht und Bulimie verstärkt. Selbst völlig normalgewichtige Mädchen empfinden sich als zu dick, weil die Maßstäbe durch das Bild, das die Show vermittelt, verschoben werden. Nachdem sich in letzter Zeit auch einige Profi-Models zu Tode gehungert haben, sollte bei den Mode- und Medienleuten ein Umdenken stattfinden.

## Pollen nicht gleich Pollen

Zur Abschätzung der aktuellen Belastung für Allergienpatienten werden bisher Pollen in Fallen gesammelt und regional ausgezählt. Doch die Menge ist nicht allein entscheidend. Pollen können erhebliche Unterschiede in Bezug auf ihren Gehalt an allergieauslösenden Stoffen aufweisen. Dabei kommt es auf den Reifegrad, aber auch auf den Standort



der betreffenden Pflanze an. Auch von Tag zu Tag ergaben sich Differenzen bis zum Zehnfachen. Französische Gräserpollen sind siebenmal aggressiver als portugiesische. Bei italienischen Olivenpollen ergaben sich Unterschiede in der Allergenlast um das Vierfache, je nachdem in welcher Region die Bäume standen.

In Zukunft sollten die Pollen nicht nur nach Art und Menge bestimmt werden, sondern auch der aktuelle Gehalt an Allergieeiweiß gemessen werden. Damit könnte das Risiko für Heuschnupfen- und Asthmapatienten besser eingeschätzt werden.

## Personalia

Martina Schmid heißt unsere neue Mitarbeiterin. Sie ist seit 1. Juni als Medizinische Fachangestellte in unserer Praxis tätig. Sie hat trotz ihrer Jugend bereits viel Erfahrung und ist umfassend weitergebildet. Wie aus gewöhnlich gut informierten Kreisen verläutet, ist es ihr lieber, wenn man sie Tina nennt. Wir freuen uns, Frau Schmid in unserem Team zu haben, und sind uns sicher, dass sie unsere Arbeit bereichern wird.



## Theater im Zelt

Es handelt sich nicht um einen erneuten kulturpolitischen Rohrkrepierer der Stadt Augsburg, sondern um Theater auf der grünen Wiese neben dem Abraxas in der Sommerstraße. Das „Theater Fritz und Freunde“ hat dort vom 4. bis zum 12. August sein Zelt aufgeschlagen. Zur Aufführung gelangen Klassiker für Kinder wie „Pippi Langstrumpf“, „Pettersson und Findus“, „Froschkönig“ und „Urmel aus dem Eis“. Aber auch für Erwachsene gibt es ein Schmankerl: am 9. und 10. August jeweils um 20 Uhr werden „Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“ dargeboten.

Bei den Kindervorstellungen zahlen Kinder 6 Euro, Erwachsene 8 Euro. Wer sich den gesamten Shakespeare ansehen will, muss 15 Euro berappen. 2 Euro Ermäßigung gibt es für Schüler und Studenten.

Der Vorverkauf läuft über das Abraxas, Tel. 0821/3246355, oder die üblichen Vorverkaufsstellen wie AZ-Kartenservice.

## *Zitat des Monats*

„Mitarbeiter der 2006 privatisierten Unikliniken Gießen und Marburg haben ein eigenes Vokabular entwickelt, um die dortigen Zustände zu beschreiben: Dreipunkt-Pflege. Klingt nach umfassender, individueller Versorgung der Kranken, bedeutet aber je einen Tröpfchen Wasser mit dem Waschlappen unter die Achseln und einen untenrum.“

Süddeutsche Zeitung Magazin  
vom 29. Juni 2012